

Jahresbericht 2018

Inhalt

Vorwort	5
Editorial	6
Vereinsarbeit	8
Geschäftsstelle und Vorstand	13
Qualitätsmanagement	14
Statistik	16
Finanzen	20
Revisionsbericht	22

Herausgeber Sachwalterverein
Redaktion Martina Haas, Josef Thaler
Fotos Sven Beham, Ruggell
Gestaltung Mathias Marxer Est., Triesen
Druck Satz+Druck AG, Balzers
Auflage 130 Stk.

Einleitende Worte

«Soziale Arbeit ist eine praxisorientierte Profession und eine wissenschaftliche Disziplin, deren Ziel die Förderung des sozialen Wandels, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhaltes sowie Stärkung und Befreiung des Menschen ist. Die Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit, die Menschenrechte, gemeinsame Verantwortung und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlagen der Sozialen Arbeit. Gestützt auf Theorien zur Sozialen Arbeit und Sozialwissenschaften, Geisteswissenschaften und indigenem Wissen werden bei der Sozialen Arbeit Menschen und Strukturen eingebunden, um existenzielle Herausforderungen zu bewältigen und das Wohlergehen zu verbessern.»

Diese grundlegende Definition von Sozialer Arbeit wurde 2014 in Melbourne durch den Internationalen Sozialarbeiterverband verabschiedet.

Sozialarbeitende, die im behördlichen Auftrag Mandate führen, so wie die Sachwalterinnen und Sachwalter des Sachwaltervereins Liechtenstein, bewegen sich täglich im Kernbereich der Sozialen Arbeit. Sie übernehmen soziale Verantwortung für Menschen mit ausgewiesenem Schutzbedarf und Einschränkungen. Dabei bewegen sich die Sachwalter in einem Spannungsfeld zwischen Selbstbestimmung des Einzelnen und den notwendigen Einschränkungen zum Schutz des betroffenen Menschen.

Als Sozialarbeiterin und Berufsbeiständin im benachbarten Werdenberg kenne ich den herausfordernden Berufsalltag des Sachwalters, der Sachwalterin sehr genau. Umso mehr schätze ich in meiner noch neuen Aufgabe als Präsidentin der Caritas Liechtenstein die Zusammenarbeit und den Austausch mit dem Sachwalterverein Liechtenstein. Als Sozialarbeitende haben wir das gleiche Ziel: Gemeinsam zum Wohl der betroffenen Menschen in Liechtenstein Unterstützung zu bieten, um damit Perspektiven zu eröffnen. Eben: Sozialarbeiter sein und gemeinsam Verantwortung für Menschen mit Schutzbedarf zu übernehmen.

Die Caritas Liechtenstein schätzt die Arbeit des Sachwaltervereins sehr. Ich freue mich auf ein weiterhin gutes und starkes Engagement für Menschen in unserem Land!

Rita Batliner
Caritas Liechtenstein



Auf das Wie kommt es an

Werte Leserin, werter Leser

Mit vorliegendem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in die Aufgaben und die Weiterentwicklung unseres Vereins. Das Vereinsjahr 2018 hat uns vor allem in Bezug auf den stetigen Anstieg unserer Klientenzahlen massiv gefordert.

Der Umgang mit Menschen gehört zu den komplexesten Dingen unseres Lebens. Verhaltensforscher haben nachgewiesen, dass nur ein Viertel der Menschen so sind wie wir selbst und sich somit die Mehrheit der Personen, denen wir in unserem Berufs- und Privatleben begegnen, deutlich von uns unterscheiden. Sie verhalten sich dadurch grundlegend anders als wir. Sie lösen ihre Probleme anders, reagieren auf Konflikte abweichender, zeigen ihre Gefühle auf eine andere Art und Weise, treffen andere Entscheidungen, gehen mit ihren zeitlichen Ressourcen anders um und gehen andere Risiken ein als wir.

Jede und jeder von uns ist einzigartig und hat somit den Wunsch auf individuelle Weise behandelt und angesprochen zu werden. Wir müssen stets herausfinden, wie unser Gegenüber behandelt werden und wie er oder sie mit uns kommunizieren will. Dieses «Wie» ist oftmals eine der grössten emotionalen Herausforderungen unseres Lebens. Es bestimmt, ob wir das Verhalten der Menschen verstehen und angemessen darauf reagieren.

Unseren Sachwalterinnen und Sachwaltern ist es in den vergangenen Jahren stets gelungen, sich situativ auf das Verhalten ihres Gegenübers einzustellen und so eine ausgewogene Balance in der Klientenbeziehung herzustellen. Dafür gebührt ihnen unsere grösste Hochachtung. Wir werten unser siebtes Vereinsjahr insgesamt als äusserst positiv und sind auf das bisher Erreichte sehr stolz.



**«Das Meiste und Beste, das wir haben,
hängt von anderen ab.»** Balthasar Gracians


Der Verein betreut per Ende 2018 96 Klientinnen und Klienten, was einen Anstieg von neun Personen bedeutet. Ebenso stieg die Anzahl der erbrachten Clearingaufträge seit Bestehen des Vereins auf einen Höchststand von 61 Aufträge (Vorjahr 49). Auch die Beratungen haben 2018 abermals zugenommen.

Unser 2016 gestartetes Projekt «Qualitätsmanagement» konnte 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Das erstellte System bietet Sicherheit für Klientinnen und Klienten, Mitarbeitende, Vorstandmitglieder sowie für die Regierung, das Liechtensteinische Landgericht und unsere Kooperationspartner. Mehr zu unserer Klientenstatistik sowie zur Qualitätssicherung lesen Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Ich bedanke mich bei unserem Geschäftsstellenleiter Josef Thaler sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle für ihre hervorragende Arbeit. Ebenso bedanke ich mich bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ihre Arbeit zum Wohle unserer Klientinnen und Klienten. Ein grosser Dank gilt meinen Vorstandskollegen Benedikt Jehle, Gerhard Biedermann und Helmuth Kind für die kooperative und wertschätzende Zusammenarbeit. Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei der Regierung sowie beim Liechtensteinischen Landgericht für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Zugleich danke ich allen Kooperationspartnern für ihre Unterstützung und das erfolgreiche gemeinsame Wirken.

Im Dezember 2018 durften wir zum wiederholten Male einen Förderbeitrag von der Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank sowie der Stiftung Lichtblick der Verwaltungs- und Privatbank entgegennehmen. Wir schätzen diese jährliche Unterstützung sehr und bedanken uns für die grosszügigen Spenden. Sämtlichen privaten Spendern danken wir an dieser Stelle ebenfalls. Die Förderbeiträge kommen zu hundert Prozent unseren Klientinnen und Klienten zu Gute.

Wir werden uns in den folgenden Jahren weiterhin für das richtige «Wie» einsetzen und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Haas' with a long, sweeping flourish extending to the right.

Martina Haas
Präsidentin

Qualität und Quantität – Wie passt das zusammen?

Unser eigenes Qualitätsmanagementsystem ist vollendet! Ein wesentliches Ziel im Aufbau des Sachwaltervereins ist erreicht. In unzähligen Arbeitsstunden und mit fachlicher Unterstützung unseres Experten Paul Vetsch ist es uns gelungen, Arbeitsabläufe und Dienstleistungsprozesse nachvollziehbar zu veranschaulichen und festzulegen.



Qualitätsmanagement (QM) beschreibt alle organisatorischen Massnahmen, die der Verbesserung der Arbeitsprozesse und der erbrachten Leistungen dienen. SQS Schweiz

Ein Qualitätsmanagement wirkt somit nach Aussen – Auftraggeber, Systempartner und Empfänger der Dienstleistung als auch nach Innen – Vorstand, Leitung und Mitarbeitende.

Für unseren Auftraggeber, die liechtensteinische Regierung und für die Empfänger der Dienstleistung, das Fürstliche Landgericht und letztendlich für unsere Klientinnen und Klienten, spielen Qualitätskriterien, aber auch Wirtschaftlichkeit eine wesentliche Rolle. Es geht darum, finanzielle und zeitliche Ressourcen entsprechend effektiv einzusetzen und gleichzeitig ein Höchstmass an Qualität zu erreichen. Ebenso wichtig ist es, für die Dienstleistungsempfänger nachvollziehbar zu machen, welche Dienstleistung in gleichbleibender Qualität verfügbar ist bzw. erbracht wird.

Für den internen Bereich leistet ein Qualitätsmanagement die Leitlinie für Vorstand, Geschäftsleitung und Mitarbeitende, um sich an Ablaufprozesse und Richtlinien zu orientieren und dadurch die entsprechende Qualität zu erbringen. Letztlich wird damit für alle ein befriedigendes und nachvollziehbares Ergebnis erbracht.

Die Leitung muss sicherstellen, dass das Qualitätsmanagementsystem auf allen Ebenen verstanden und gelebt wird. SQS Schweiz

An einer moderierten Klausurtagung im Oktober 2018 wurde das Qualitätsmanagementsystem präsentiert und für den zukünftigen Arbeitsalltag implementiert. Nach anfänglicher Skepsis war das gesamte Team positiv überrascht und von der praktischen Umsetzung im Arbeitsalltag begeistert.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Für ihre innovative Haltung, auf etwas Neues beherzt zuzugehen, und für ihre Bereitschaft und ihren Elan, das neue Instrument in ihre tägliche Arbeit zu integrieren und mit Leben zu füllen.

Mein besonderer Dank gilt dabei meiner Assistentin Karin Banzer. Ohne ihre Leistung, ihre Ideen und Kreativität, ihre Fachkenntnisse in Gestaltung und Layout hätten wir unser Werk nicht in diesem Zeitrahmen und in dieser Qualität geschafft.

Last but not least gilt mein Dank unserem fachlichen Begleiter Paul Vetsch, Lead Auditor bei SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme). Er hat es verstanden, uns Spielraum für unsere eigene Kreativität zu geben und gleichzeitig auf die Rahmenbedingungen zu achten, um den geltenden Regeln zu genügen. Durch seine Hilfe haben wir ein nahezu zertifizierungsreifes Ergebnis erzielt, das praxistauglich ist und unsere zukünftige Arbeit wirtschaftlicher, effizienter und qualitativ hochwertiger macht.

Selbstbestimmt vorsorgen, aber wie?

Es kann alles ganz schnell gehen: Ein Unfall, ein Schlaganfall oder eine plötzliche schwere Krankheit – von einem Moment auf den nächsten ist man nicht mehr in der Lage, selbst Entscheidungen zu treffen.

Durch eine Vorsorgevollmacht legt man noch zu guten Zeiten fest, wer einen im Anlassfall in welchen Angelegenheiten vertreten darf.

Eine Sachwalterschaft wäre dann nicht notwendig und die betroffene Person könnte selbst Vorkehrungen und bestimmte Verfügungen treffen. Leider ist diese Form der Vorsorge unserer Meinung nach noch immer zu wenig bekannt. Der Sachwalterverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, verstärkt Information und Aufklärung zu betreiben. Gemeinsam mit dem Verein Demenz Liechtenstein unter der Leitung von Matthias Brüstle wurde im Februar 2018 ein Vortrag zum Thema veranstaltet. Mehr als 60 Personen folgten den

Ausführungen des Referenten RA Stefan Hassler. Dass das Thema weiter Beachtung findet, zeigt sich auch in der steigenden Zahl der Beratungen, die durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sachwaltervereins durchgeführt werden.

Der Sachwalterverein wird auch in Zukunft seine Bemühungen fortsetzen, damit dieses Thema im Bewusstsein der Bevölkerung Fuss fasst.

UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

Die UN-Behindertenrechtskonvention gelangt weiter in das Bewusstsein der Sozialpolitik. Insbesondere der Verein für Menschenrechte hat dazu beigetragen, dass das Thema in den Vordergrund rückt. Der Sachwalterverein beschäftigt sich schon lange mit den Forderungen in der Konvention. Wir wurden bereits zu Gesprächen mit den Verantwortlichen der Regierung bzw. Verwaltung eingeladen.

Der Sachwalterverein folgte gerne einer Einladung der Regierung zu einer nationalen Konferenz zum Thema UN-BRK. Eingeladen waren Fachleuten aus Forschung und Praxis, die in der Arbeit für und mit Menschen mit Behinderung tätig sind. Die beiden Referenten, Dr. Andreas Riedi, Leiter des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen aus der Schweiz, und Univ.-Prof. Dr. Michael Ganner von der Uni Innsbruck aus Österreich, berichteten aus den Erfahrungen in der Umsetzung der UN-BRK in ihren jeweiligen Herkunftsländern. Viele Fragen und Ressentiments konnten dabei aus dem Weg geschafft werden.

Erfreulich ist, dass sich die Regierung ernsthaft mit der Möglichkeit der Ratifizierung auseinandersetzt. Der Sachwalterverein hat auf Einladung der Regierung eine Stellungnahme zum Vorhaben der Regierung, die UN-BRK zu unterzeichnen, eingereicht.

An der Fachhochschule Luzern findet jährlich eine Tagung statt, die sich mit den besonderen Auswirkungen der UN-BRK auf das tägliche Leben der betroffenen Menschen befasst. Wir durften an der Tagung im November 2018 zum Thema «Wandel im Behindertenwesen» teilnehmen. Wesentliches Ziel in der Umsetzung der UN-BRK ist es, die Selbstbestimmung und Inklusion von Menschen mit Behinderung zu fördern. Mit Expertinnen und Experten aus der Praxis wurden innovative Ansätze und Projekte aus den Bereichen selbstbestimmtes Wohnen, Arbeit und Beispiele in der politischen Umsetzung vorgestellt und diskutiert.

«sichtwechsel.li»

Unter dem Namen «sichtwechsel» treffen sich mehrmals jährlich Fachpersonen Liechtensteiner Institutionen, die sich für Menschen mit Behinderung einsetzen. Im Mai 2018 durfte der Sachwalterverein Gastgeber sein und konnte die Mitglieder in den Geschäftsräumen begrüßen und die Vereinsarbeit vorstellen.

Ziel dieser regelmässigen Treffen ist ein informeller Austausch über die Tätigkeit, Ausrichtung und Strategie der Arbeit. Es werden Synergien genutzt, neue Ideen diskutiert oder Arbeitsgruppen für konkrete Projekte gebildet. Sichtwechsel ist ein offenes Zeichen, wie gut die Vernetzung von sozialen Einrichtungen im Land funktioniert.

Die Mitgliedsorganisationen durften sich ausserdem an einer speziellen Radiowoche bei Radio L vorstellen. Der Sachwalterverein bekam dazu am 6. Dezember Gelegenheit. Gemeinsam mit Judith Meile vom Liechtensteiner Behindertenverband wurden in einem Interview die wesentlichen Details der Vereinsarbeit gesendet. Ich möchte mich dafür an dieser Stelle ganz besonders bei Radio L bedanken.

Was sagt die Statistik?

Auffallend ist, dass die Zahl der Neuzugänge ein weiteres Mal gestiegen ist und mit 22 Fallübernahmen einen neuen Höchstwert erreicht hat. Durch die höhere Zahl der Abgänge von 13 – davon drei Personen bei denen die Sachwalterschaft aufgehoben werden konnte – gab es insgesamt einen absoluten Anstieg von neun Sachwalterschaften.

Der Anstieg der Clearingaufträge durch das Gericht mit einem Plus von 35 % ist bemerkenswert.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen dabei den gerichtlichen Auftrag, in laufenden Sachwalterschaftsverfahren zu klären, in welchen Angelegenheiten eine gesetzliche Vertretung notwendig scheint und ob nahestehende Personen als Sachwalterin oder Sachwalter zur Verfügung stehen. Weiters soll erhoben werden, ob Alternativen für eine Sachwalterschaft vorliegen, was beispielsweise durch eine vorliegende Vorsorgevollmacht der Fall ist. Für die detaillierten Zahlen verweise ich gerne auf die Seiten 16-19.

Freude ist die einfachste Form der Dankbarkeit – Karl Barth

Mit diesem Zitat möchte ich meinem Dank Ausdruck verleihen. Einmal mehr wurde mir bewusst, wie Teamarbeit, ein gemeinsames Ziel, gelebte Werte, Respekt und eine gute Portion Spass und Humor ein Werk wachsen lassen. Mein besonderer Dank gilt meinen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit positiver Energie die oft schwierigen Herausforderungen meistern und dabei stets unsere Klientinnen und Klienten in den Mittelpunkt stellen.

Mein Dank gilt dem Vereinsvorstand, allen voran unserer Präsidentin Martina Haas. Die Verlässlichkeit, die konstruktive Zusammenarbeit und die Wertschätzung, die der Vorstand der Geschäftsstelle auch in diesem Jahr wieder entgegenbracht hat, sind wesentliche Stützfeiler für mich persönlich und für unsere tägliche Arbeit.

Ein herzlicher Dank gilt unserem Auftraggeber, der Regierung, besonders Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini für sein Vertrauen in unsere Arbeit.

Wichtig für unsere tägliche Arbeit ist die Kooperation mit unseren Systempartnern im stationären und ambulanten Sozialbereich, wie die Einrichtungen der LAK, des HPZ, des VBW, der Familienhilfe, der Lebenshilfe Balzers, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Amtes für Soziale Dienste sowie den stationären und ambulanten Einrichtungen im In- und Ausland, mit denen wir täglich zusammenarbeiten dürfen.

In der gesetzlichen Vertretung unserer Klientinnen und Klienten werden wir oft mit prekären finanziellen Problemen konfrontiert. Gerade bei der Neuübernahme bestehen häufig offene Forderungen aus Strom, Miete oder Krankenkassenprämien, die zu einer existenziellen Gefährdung führen können. Hier heisst es, rasch eine Lösung zu finden. Insbesondere bei der Caritas Liechtenstein, der Guido Feger Stiftung, der Zukunftsstiftung der LLB, der VPBank-Stiftung Lichtblick und allen, die uns und vor allem unsere Klientinnen und Klienten auch in diesem Jahr mit Zuwendungen unterstützt haben, möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Niederösterreichischen Landesverein für Erwachsenenvertretung, der mit uns in überregionaler Arbeit kooperiert. Ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Zusammenarbeit

Im Sinne des Eingangszitates von Karl Barth bedanke ich mich auch bei Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser für das Interesse an unserer Tätigkeit und ich freue mich auf ein weiteres Jahr voller guter Begegnungen.

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the bottom.

Josef Thaler
Geschäftsstellenleiter

**Geschäftsstelle
und Vorstand**

Die Geschäftsstelle



Josef Thaler (Geschäftsstellenleiter), Karin Banzer (Assistentin), Theresia Vogt (Sachwalterin), Daniel Bonomessi (Sachwalter) und Helen Konzett (Sachwalterin)

Der Vorstand



Gerhard Biedermann, Vizepräsident Benedikt Jehle, Präsidentin Martina Haas und Helmut Kind

Die Arbeit hat sich mehr als gelohnt

Die Erstellung eines Qualitätsmanagements (QM) für den Sachwalterverein war schon immer ein Ziel unseres Geschäftsstellenleiters Josef Thaler. Ich habe oft von seinem Ziel gehört, konnte mir offen gestanden aber wenig darunter vorstellen. Was ich darüber wusste war, dass es mehr als ein Handbuch für Arbeitsprozesse sein sollte, es sollte verbindlich sein und so die Qualität der täglichen Arbeit im Betrieb selbst, wie auch nach aussen, sichern.

Als mich der Stellenleiter im Herbst 2016 angefragt hat, ob ich bereit wäre, mit ihm zusammen das Projekt «Qualitätsmanagement» in Angriff zu nehmen, war ich zuerst skeptisch, jedoch auch neugierig. Bei unserem ersten Treffen mit Paul Vetsch, Lead Auditor bei der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme, der unser zukünftiger wissenschaftlicher Begleiter werden sollte, wurden wir über grundsätzliche Merkmale und den Aufbau eines Qualitätsmanagements informiert. Josef Thaler erstellte das Grundgerüst, was unser QM alles beinhalten sollte. Die vielen leeren Rubriken, für mich neue Begriffe wie Flowcharts und Swimlanes, liessen mich dann doch kurz schlucken. Die Freude, dass ich dafür mit einem neuen Computerprogramm arbeiten konnte, war jedoch grösser und so begann ich mit vollem Elan, Flowcharts mit Swimlanes zur Veranschaulichung zu erstellen.



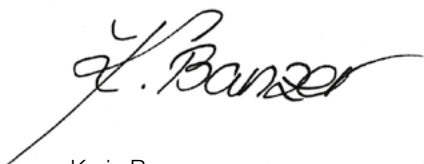
Die vielen leeren Rubriken, für mich neue Begriffe wie Flowcharts und Swimlanes, liessen mich dann doch kurz schlucken.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Stellenleiter, unserem Fachexperten Paul und mir klappte aus meiner Sicht perfekt. Jeder wusste, was zu tun ist. Wir nahmen uns regelmässig Zeit, besprachen den Fortschritt und das weitere Vorgehen. Josef liess mir freien Lauf bei der kreativen Gestaltung, was ich als riesige Wertschätzung empfand. Die anfängliche Skepsis wich mit jeder neu erstellen Rubrik und schon bald wurde das Projekt Qualitätsmanagement auch zu «meinem Baby», das ich mit Freude und Herzblut auf die Welt bringen wollte.

Entstanden ist ein flexibles digitales Handbuch, das nicht nur die Strukturen des Sachwaltervereins beschreibt, sondern auch alle Arbeitsprozesse verbindlich vorgibt. Die Prozesse sind überschaubar verlinkt mit Checklisten und Gesetzestexten. Auch finden sich im QM sämtliche Kontaktdaten unserer Systempartner und jede Menge nützliche Vorlagen.

Nach gut eineinhalb Jahren konnten wir das «Projekt Qualitätsmanagement» unserem Vorstand und dem Team vorstellen. Meine Nervosität an unserem Klausurtag, an dem ich gemeinsam mit dem Stellenleiter unser fertiges Projekt vorstellen durfte, war sehr gross. Wir waren vom QM überzeugt, wir haben monatelang daran gearbeitet und waren so natürlich mittendrin. Wie das QM jedoch bei den anderen ankommt und ob es sich als benutzerfreundlich, hilfreich und praktikabel erweist, wussten wir bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Der Klausurtag war ein voller Erfolg und ich war selten so glücklich erschöpft, wie nach diesem Tag. Das positive Feedback, vor allem aber die Tatsache, dass das QM in der täglichen Arbeit von allen genutzt wird und es sich in der Praxis bewährt hat, ist mehr als Belohnung.

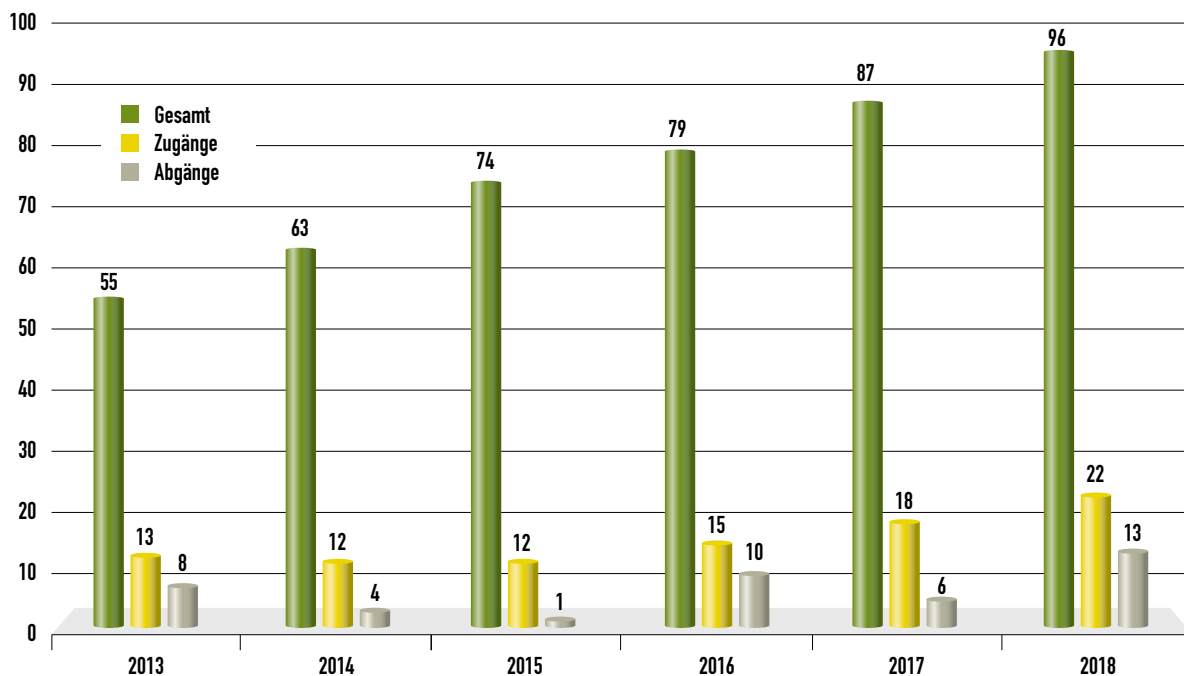
Ich muss gestehen, dass ich wirklich stolz bin, meinen Beitrag zur Erstellung des Qualitätsmanagements geleistet zu haben und freue mich darauf, es weiter zu betreuen und laufend auf den neusten Stand zu bringen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Banzer', with a long, sweeping underline that extends to the left.

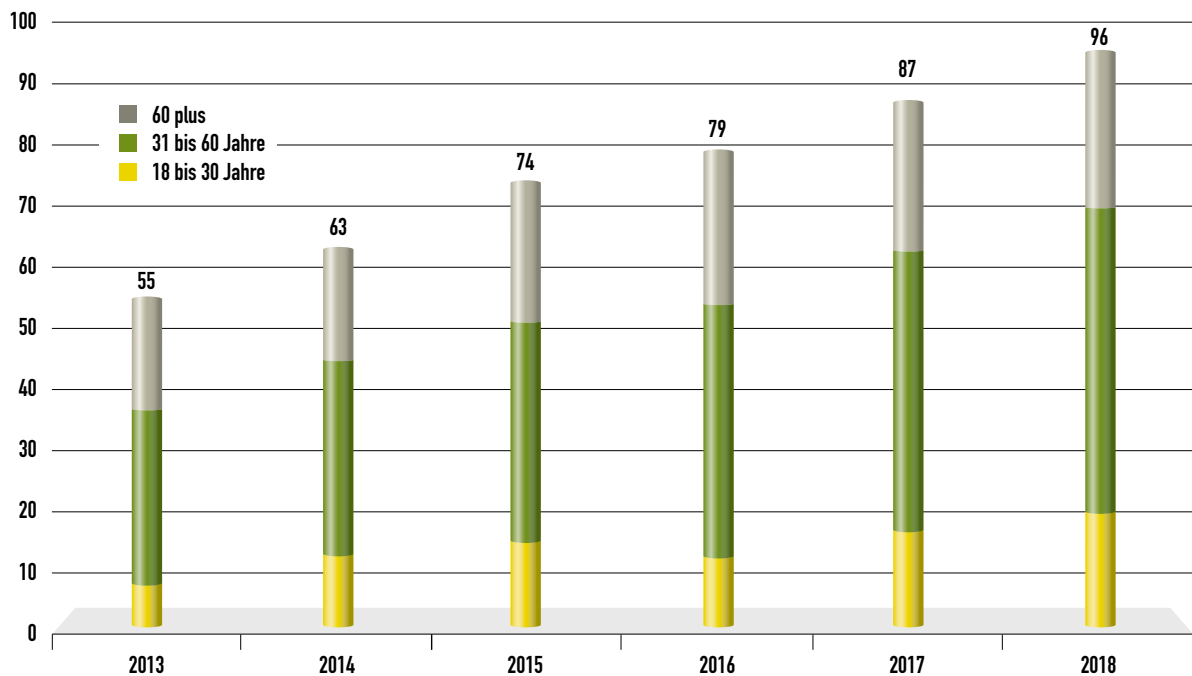
Karin Banzer
Assistentin

Sachwalterschaften

Der Sachwalterverein wird zur gesetzlichen Vertretung einer Person bestellt, wenn keine geeignete nahestehende Person für dieses Amt zur Verfügung steht oder wenn mit der Sachwalterschaft spezielle Anforderungen verbunden sind.



Die Zahl der Neuzugänge hat mit 22 Personen einen neuen Höchstwert erreicht. Obwohl wir im vergangenen Jahr insgesamt 13 Klientenabgänge verzeichnet haben, stieg die absolute Gesamtzahl an Sachwalterschaften um 10 %. Neben neun Todesfällen konnte bei drei Personen die Sachwalterschaft aufgehoben werden und eine Sachwalterschaft wurde an einen Angehörigen übergeben.



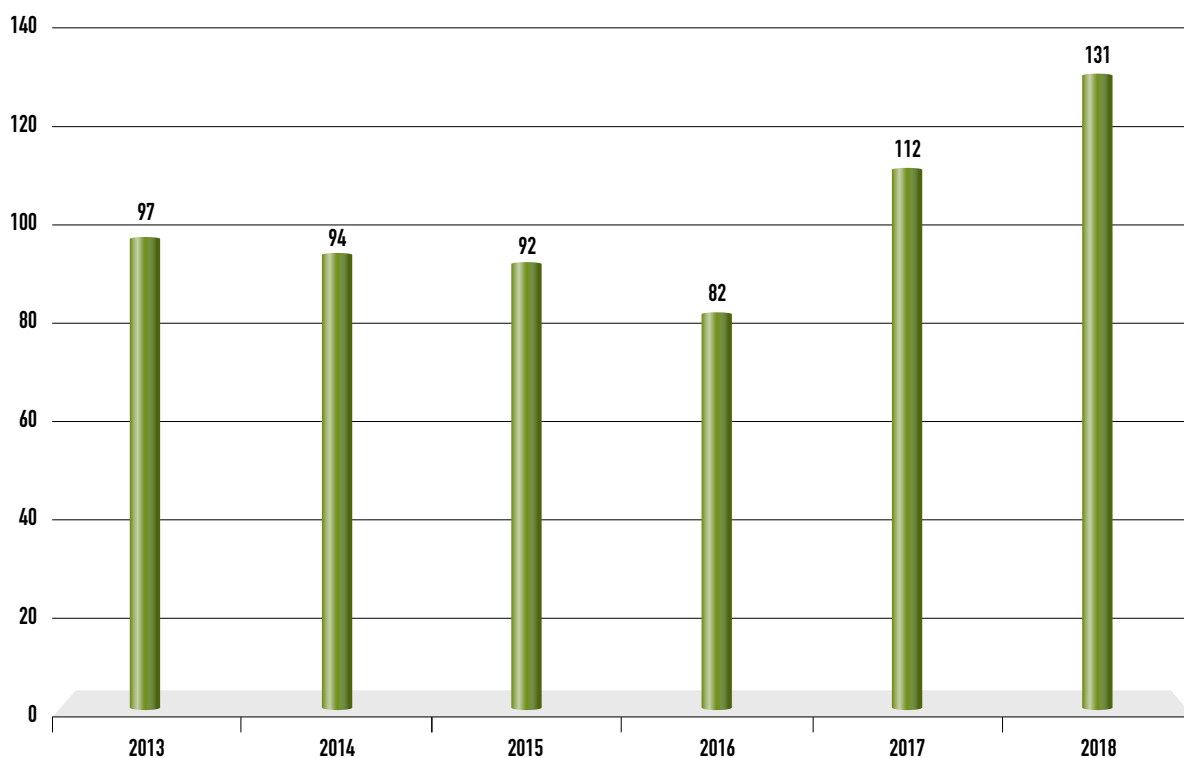
Die meisten Zugänge sind erstmals in der Altersgruppe 60plus mit insgesamt neun Personen zu verzeichnen. Dabei sind demenzielle Erkrankungen der Hauptgrund für eine gesetzliche Vertretung.

In der Altersgruppe 18 bis 30 Jahre gab es einen Zugang von sechs Klientinnen und Klienten. Vor allem der Übertritt vom Jugendlichen in das Erwachsenenalter kann für Menschen mit Behinderung eine grosse Herausforderung darstellen. Im Falle einer gesetzlichen Vertretung ist es wichtig, der betroffenen Person so viel Verantwortung wie möglich zu übertragen. Für die Sachwalterin, den Sachwalter gilt es dabei immer wieder zu prüfen, ob die Massnahme überhaupt noch – bzw. im bestehende Umfang nötig ist.

Der Grossteil unserer Klientinnen und Klienten ist in der Altersgruppe 31 bis 60 Jahre (über 50 %). In dieser Kategorie gab es einen – gegenüber den Vorjahren geringeren – Anstieg von sieben Personen.

Statistik per
31.12. des Jahres

Beratungen

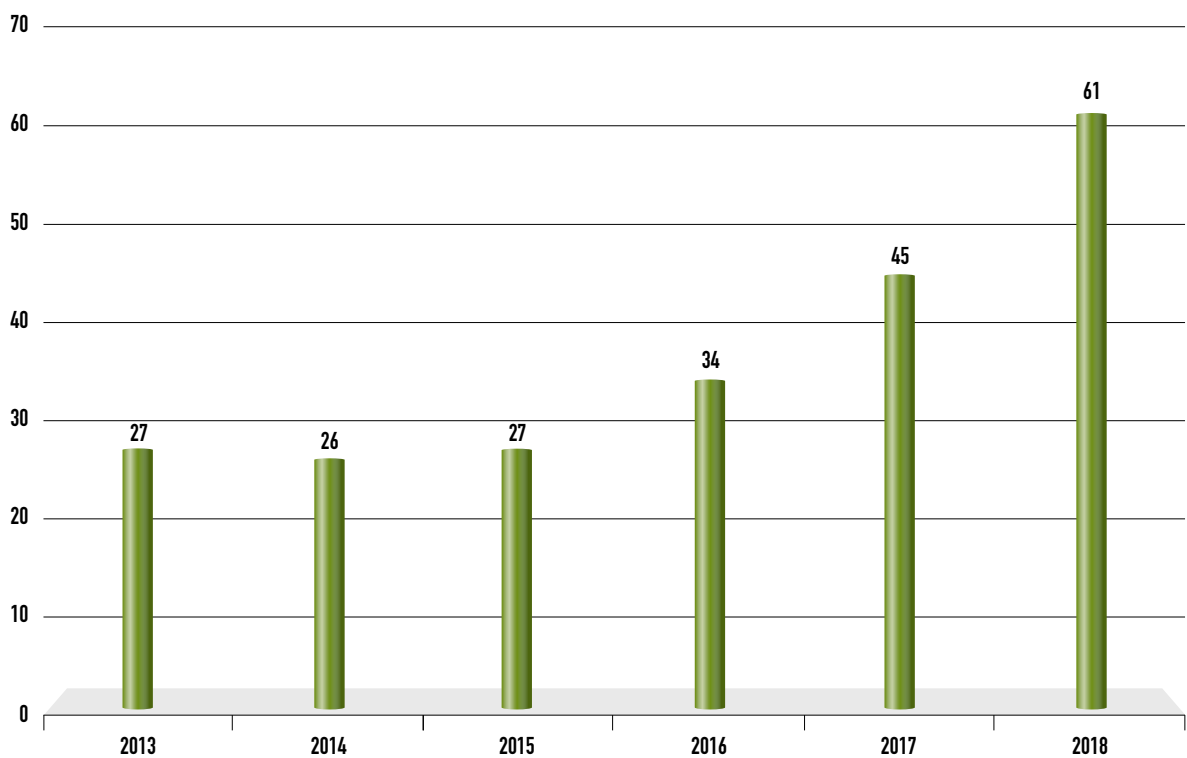


Der Sachwalterverein bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten Beratungen und Unterstützung an. Diese kostenlose Beratung erfolgt durch ein persönliches Gespräch, telefonisch oder per E-Mail. Auf Wunsch machen wir auch Hausbesuche.

Die meisten Beratungsgespräche erfolgen im Bereich der sogenannten Anregerberatung. Ratsuchende holen Informationen über das Schwalterschaftsverfahren ein. Beratungsthemen sind auch die Rechte und Pflichten, die mit der Übernahme einer Sachwalterschaft einhergehen. Ein weiteres häufiges Thema ist die Hilfe und Unterstützung bei den jährlichen Pflegerschaftsberichten und Rechnungslegungen. Angehörige fühlen sich bei diesen Themen oft überfordert. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier rasch und unkompliziert behilflich.

Grosses Interesse war beim Beratungsthema Vorsorgevollmacht zu verzeichnen. Erfreulicherweise hat unsere Öffentlichkeitsarbeit hier Wirkung gezeigt. Der Sachwalterverein ist bestrebt, diese Möglichkeit der individuellen Vorsorge in der Bevölkerung beliebt zu machen.

Clearing



Wenn ein Sachwalterschaftsverfahren anhängig ist, kann das Gericht dem Verein den Auftrag erteilen, die soziale und finanzielle Situation zu klären. Wir prüfen in welchen Angelegenheiten eine gesetzliche Vertretung notwendig ist, ob Alternativen zur Sachwalterschaft bestehen und ob nahestehende Personen als Sachwalter infrage kommen. Der Clearingbericht dient dem Landgericht zur weiteren Entscheidungsfindung.

Bemerkenswert ist der Anstieg der Clearingaufträge im Jahr 2018 mit einem Plus von 35 %.

Bilanz 2018

AKTIVEN

	CHF
Umlaufvermögen	
Liechtensteinische Landesbank	44'421.13
Kasse	346.85
Debitoren	8'467.15
Transitorische Aktiven	8'200.70
Total Umlaufvermögen	61'435.83
Anlagevermögen	
Büromobiliar	1.00
Büromaschinen, EDV	1.00
Fahrzeuge	2'060.00
Total Anlagevermögen	2'062.00
TOTAL AKTIVEN	63'497.83

PASSIVEN

	CHF
Fremdkapital kurzfristig	
Kreditoren	24'755.90
Spendenfonds	20'000.00
Transitorische Passiven	1'800.00
Total Fremdkapital kurzfristig	46'555.90
Vereinsvermögen	
Gewinn- und Verlustvortrag	17'316.89
Jahresverlust	-374.96
Total Vereinsvermögen	17'316.89
TOTAL PASSIVEN	63'497.83

Erfolgsrechnung 2018

AUFWAND

CHF

Personalaufwand **446'307.36**

Sonstiger Betriebsaufwand

Miet- und Raumaufwand	36'398.50
Unterhalt Büromaschinen/Mobiliar	3'925.30
Fahrzeugaufwand	6'425.10
Versicherungen/Gebühren	979.70
Energie- und Entsorgungsaufwand	785.50
Verwaltungs- und Informatikaufwand	19'512.33
Werbeaufwand	5'935.25
Übriger Betriebsaufwand	859.80
Dienstleistungsaufwand	3'640.20
Abschreibungen	1'108.00

TOTAL AUFWAND **525'877.04**

ERTRAG

CHF

Entschädigungen	99'082.00
Aufwandersatz	16'430.35
Landesbeitrag	410'000.00
Übriger Ertrag	215.05
Bankspesen/Bankzinsen	-225.32

TOTAL ERTRAG **525'502.08**

Jahresverlust **-374.96**

AFT TREUHAND + REVISION ANSTALT

9495 Triesen
Postfach 252
Tel. 00423 392 37 55
Fax 00423 392 37 56
E-Mail aft@highspeed.li
MWST-No. 52899

Bericht der Revisionsstelle an die
Vereinsversammlung des
Sachwalterverein
9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht („Review“) der Jahresrechnung des Sachwalterverein, 9490 Vaduz für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, auf Grund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfungsvereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiter/Innen sowie analytischen Prüfungshandlungen im Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Ferner sind wir bei unserer Review nicht auf Sachverhalte gestossen, die zum Schluss führen würden, die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung nicht zu empfehlen.

Ferner bestätigen wir, dass die Bestimmungen des Leistungsvertrages vom 26.04.2011 der Regierung des Fürstentums Liechtenstein betreffend Organisation und Wirtschaftlichkeit eingehalten wurden. (Anhang)

Triesen, 11.03.2019 / ad

AFT - A. Frommelt Treuhand +
Revision Anstalt, 9495 Triesen
Zuständiger Revisor: Adrian Frommelt

Jahresrechnung 2018 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

AFT - A. FROMMELT TREUHAND + REVISION ANSTALT, TRIESEN

